

Radtour durch ein anachronistisches

Totenreich:

Die Gräber der Promis und der Nicht-Promis

Es sind vor allem populäre Schauspielerinnen und Schauspieler, die nicht nur zu Lebzeiten beliebt waren, sondern weit über Tod und Sarg hinaus verehrt werden. So sind auf dem Friedhof Ohlsdorf die Grabstätten von Jan Fedder, Inge Meysel und Hans Albers das Ziel zahlreicher Friedhofsbesucher. Auch Loki und Helmut Schmidts Ruhestätte wird gern aufgesucht. Deshalb finden wir auf der Prominenten-Seite des Ohlsdorfer Friedhofs im Internet in großer Zahl Film- und Musikschaffende, aber auch viele Schriftsteller, Politiker und Kaufleute verzeichnet.

Wenn jedoch auf dieser Promi-Liste auch der "Hamburger Reeder" Vincent Krogmann genannt wird, ohne seine Funktion als NS-Bürgermeister Hamburgs ab 1933 zu erwähnen (Stand Dezember 2019), wenn auf der Liste zahllose Namen auftauchen, die nur Spezialisten geläufig sind, wenn Hamburger Widerstandskämpfer wie Erich "Vatti" Hoffmann, der in einem Außenlager von Auschwitz 158 jüdische Kinder aus Ungarn vor der Vernichtung rettete, und bekannte Opfer des Faschismus wie Etkar André (KPD) und Adolf Biedermann (SPD) auf der Liste keinen Eingang gefunden haben, dann stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien die Friedhofsverwaltung eine solche vielbeachtete Auflistung öffentlich präsentiert. Mit seiner Rundfahrt möchte der Grüne Saal e.V. anregen, diese Liste auf den Prüfstand zu stellen.

Weiterlesen

Hochmuth, Ursel: Niemand und nichts ist vergessen. Eine Ehrenhain-Dokumentation; VSA Hamburg 2005
Hochmuth, Ursel und Ursula Suhling: Ehrenfeld für Verfolgte der NS-Herrschaft; VSA Hamburg 2012
Matthaei, Hans (Hg): DenkMal Friedhof Ohlsdorf. 33 Stätten der Erinnerung und Mahnung; VSA Hamburg 2018
www.Garten-der-Frauen.de

Samstag

14. März 2020

**Treff: 14 Uhr am
S-Bahnhof Ohlsdorf**

Erste Station unserer 2-stündigen Radtour ist der Ehrenhain der Widerstandskämpfer. Reinhardt Silbermann stellt bekannte Hamburger Antifaschisten vor, deren Urnen dort beigesetzt sind: Etkar André, Bruno Tesch und Erich "Vatti" Hoffmann. Im "Garten der Frauen" führt uns Rita Bake zu den Erinnerungssteinen für die Widerstandskämpferinnen Käthe Teningkeit, Marie Priess und Margaretha Rothe. René Senenko begleitet uns bei der abschließenden Fahrt von der Waldstraße über Kapelle 2 bis zum Bestattungsforum zu den Grabstellen für Vincent Krogmann, Adolf Biedermann und Kurt Elvers, an denen kurze Zwischenhalte eingelegt werden.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Veranstaltung im Rahmen der "Woche des Gedenkens in Hamburg-Nord".

Veranstalter

Grüner Saal e.V.

Vorsitzender: Hans-Joachim Kroll

www.GruenerSaal.de

Kontakt: gruenersaal@gmx.de

Spendenkonto Grüner Saal:

DE75 2005 0550 1215 1270 91 (Haspa)



Was sollen »Prominenten- gräber«?

Radtour am 14. März
über den **Friedhof
Ohlsdorf**

G **Grüner Saal e.V.**

Wer gilt als prominent ... und wer nicht?

3 BEISPIELE

Vincent Krogmann

Ein "Prominenter"

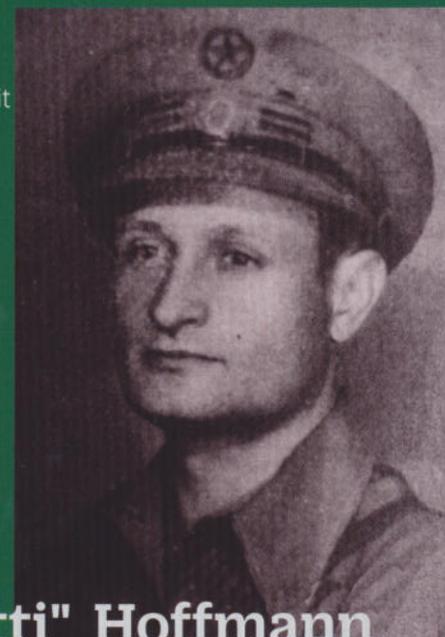


Vincent Krogmann (auf dem Foto vorn rechts), geboren 1889 als Sohn einer Hamburger Kaufmannsfamilie. Krogmann war Reeder, Bankier und Industrieller, Mitinhaber des Handelshauses Wachsmuth & Krogmann. 1933 erster NS-Bürgermeister Hamburgs, 1936 Chef der Gemeindeverwaltung Hamburgs. Nach dem Krieg bis 1948 interniert; wegen "Mitgliedschaft in einer verbrecherischen Organisation" verurteilt. Später Besitzer eines Holzgroßhandels. Suchte in den 1970-er Jahren Kontakt zu alten Kameraden. Krogmann verstarb im Jahr 1978.

Margaretha Rothe



Margaretha Rothe, 1919 in Hamburg geboren. 1936 Schülerin der Lichtwarkschule, 1938 Medizinstudentin, Kontakt zu oppositionellen Kommilitonen; druckte und verteilte Streuzettel mit Sendezeiten ausländischer Rundfunksender. Nahm an Aktivitäten des Hamburger Zweigs der "Weißen Rose" teil. 1943 Verhaftung mit 30 weiteren Personen; Gestapo-Gefängnis Fuhlsbüttel. Verlegungen nach Berlin, Cottbus und Leipzig. Verstarb am 15.4. 1945 in Leipzig an den Folgen einer Lungentuberkulose. - - Erst Ende 2019 bei den "Prominenten" gelistet



"Vatti" Hoffmann

Erich Hoffmann, genannt "Vatti", 1906 in Zerbst geboren. In Kiel Lehre als Kernmacher für Gussformen. 1922 Jungkommunist, 1929 Redakteur der "Hamburger Volkszeitung" (HVZ). 1931 Mitglied der Bürgerschaft. 1933 im Kofafu schwer misshandelt. 1937 in Spanien Freiwilliger der "Internationalen Brigaden". In Frankreich Auslieferung als vermeintlicher Jude an Nazideutschland. Auschwitz. Zwangsarbeit im Kohlebergbau im Außenlager Jawischowitz.

Gemeinsam mit seinen Genossen rettete er (als Stubenältester) in Jawischowitz 158 jüdische Kinder aus Ungarn vor der Vernichtung. KZ Buchenwald. Nach dem Krieg zurück in Hamburg. Chefredakteur der HVZ, 1951-1953 Abgeordneter der Bürgerschaft. Kommunales Engagement. Stirbt 1959 an den Haftfolgen.

Nicht prominent genug?

